

NR. 160 RAH03

AHLEN AZ, 14. Juli 2009



Timo Brändel, Melanie Deter und David Pannock (v.l.) vertraten die Naturschutzjugend.

## Wandelnde Gartenratgeber

Eine Schau der „grünen Möglichkeiten“

-pes- Ahlen. „Nur die Harten kommen in den Garten“ – der Spruch galt am Sonntag für die Teilnehmer am „Tag der offenen Gärten“ im Stadtgebiet. Zu Beginn um 14 Uhr regnete es in Strömen, eine Stunde später schien die Sonne, um kurz darauf neuen Regenfällen freien Lauf zu lassen. Der Beteiligung tat das praktisch keinen Abbruch. „Wir haben rund 100 Teilnehmer-Buttons anfertigen lassen, die sind alle weg“, sagte Delia Köhler vom „Informationsbüro für alle über 50“ in der Wilhelmstraße.

Meist mit dem Fahrrad machten sich die Gartenliebhaber auf, um sich die ver-

steckten grünen Paradiese anzusehen und die Gelegenheit zum Fachsimpeln zu nutzen.

Vom parkartigen Wassergarten über den beginnenden Naturgarten bis zum Kleingarten war alles vertreten.

Verteilt über die ganze Stadt, lag zwischen den Gärten eine ausgewachsene Radtour. „Wir nehmen uns jetzt erst den Osten und Süden vor, nachher geht's zu den Anlagen im Westen und zum Kaffee dann in den Goldenen Erntekranz“, verriet Bernhard Mechner, der mit seiner Frau unterwegs war, um sich Anregungen zu holen. Die konnte er in der Gartenanlage „Goldener Erntekranz“ reichlich



Josef Stevemüer, Rainer und Inge Maack und Walter Schink (v.l.) gaben zu ihren Kleingartenanlagen und zum Gartenbau allgemein Auskunft.

Foto: Peter Schniederjürgen

bekommen. „Ich betreibe den Garten seit etwa 40 Jahren“, berichtete Walter Schink. Mit seinem Nachbarn Josef Stevemüer, er ist seit 32 Jahren Kleingärtner, ist er ein wandernder Gartenratgeber und für Inge und Rainer Maack, die mit zwei Jahren Gartenerfahrung noch Neulinge sind, sehr gute Informationsquellen. „Seit zehn Jahren habe ich von einem Garten geträumt“, verriet Rainer Maack. Er ist für die groben Arbeiten und den Nutzgarten zuständig. Ehefrau Inge hat es mit den Blumen.

Ganz anders der Naturgarten der Naturschutzjugend Ahlen. „Wir lichten gerade die Weiden um die Kräuterspira-

le, so bekommt sie wieder mehr Sonne“, erklärte Vorsitzender David Pannock den Grund dieser eigentlich klassischen Winterarbeit im Sommer. Mit der zweiten Vorsitzenden Melanie Deter und Kassierer Timo Brändel ste-

**„Seit zehn Jahren habe ich von einem Garten geträumt.“**

Rainer Maack

hen die jungen Leute den Besuchern Rede und Antwort.

Aus dem verwilderten Grundstück nahe dem Langswald soll bald ein naturnaher

Garten entstehen. Hier werden dann keine hochgezüchteten Rosen stehen, sondern was aus der heimischen Flora kommt. Die Fauna wird dann von alleine folgen. Dabei sind die alten Obstgärten für die Naturschützer ein wichtiges Thema. „Es sind wichtige Areale unserer gewachsenen Kulturlandschaft“, machte die zweite Vorsitzende deutlich. Diese Gärten haben aber noch einen ganz leckeren Nutzen: Dort sammeln die Naturschützer gern Obst, zum Beispiel Äpfel, das dann zu Saft verarbeitet wird. „100 Prozent Natur“, schmunzelte Kassierer Brändel und bot gern ein Probegläschen an.